

Schwierigkeiten wegen der schlechten Bodenverhältnisse in den Jahren 1903/04 erbaut und nach Aufhebung der kleinen Wache am Kupferdamm, in der nur Lagerräume und eine Dienstwohnung der Feuerwehr verblieben, unter Zuhilfenahme der Belegschaft der Wache Kupfergraben als große Wache in Dienst gestellt. Der Grundriß (Abb. 384 und 385) ähnelt im allgemeinen dem der Feuerwache an der Quickbornstraße, nur hat man von der nach dem Wagenraum führenden Treppe völlig Abstand genommen, und alle Mannschaften gelangen durch Rutschstangen aus geglättetem Messing rasch und auf kürzestem Wege an ihren Platz auf den Fahrzeugen. Alle diese bisher aufgeführten Wachen sind in einfachen Formen gehalten. Die An- sichtsflächen bestehen unter sparsamer Verwendung von Haustein aus Verblendsteinen.

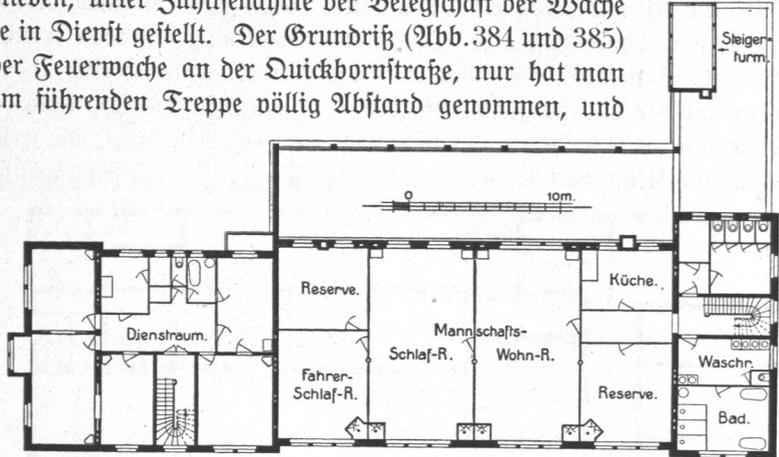


Abb. 385. Feuerwache auf Kuhwärdler am Reiherrstieg, Obergeschoß.

Die erste Feuerwache, deren äußere Erscheinung höheren architektonischen Anforderungen Rechnung trägt, ist die in den Jahren 1906 bis 1909 erbaute Feuerwache 2 an der Admi-



Abb. 386. Feuerwache 2, Admiraltätsstraße, Ansicht.

Entwurf: Bauinspektor Dr.-Ing. Erbe. Ausführung: Bauinspektor Ebeling und Baumeister Noakes.